

Stabile Zinsen, anspruchsvolle Rahmenbedingungen

Tiefe Inflation, moderates Wachstum und internationale Unsicherheiten prägen den Ausblick auf 2026 mit möglichen Konsequenzen für **Investitionen, Finanzierungsspielräume und die strategische Planung** in der Hotellerie.

Nach Zinssenkungen seit Anfang 2024 setzte die Schweizerische Nationalbank (SNB) im Dezember 2025 auf Stabilität und beendete die Phase dynamischer Anpassungen. Der Leitzins liegt bei 0 Prozent. Die Renditen zehnjähriger Bundesobligationen liegen unter 1 Prozent und zeigen ein stabiles Umfeld mit tiefen Inflationserwartungen und Safe-Haven-Funktion des Frankens. Der Leitzins orientiert sich an der Inflationsentwicklung, berücksichtigt Konjunktur, Wechselkurs und internationales geldpolitisches Umfeld. Das sehr tiefe Teuerungsniveau reduziert den Handlungsspielraum.

Finanzierungen werden selektiver und vorsichtiger vergeben.

druck der SNB. Die Jahresteuerung lag 2025 bei 0,2 Prozent. Für 2026 erwartet die SNB eine Inflation von 0,3 Prozent, womit sich die Teuerung im unteren Bereich der Preisstabilitätsbandbreite von 0 bis unter 2 Prozent bewegt.

Konjunkturrelle haben sich die Rahmenbedingungen in der Schweiz zuletzt leicht eingetrübt. Im dritten Quartal 2025 schrumpfte das Bruttoinlandprodukt vor allem wegen Schwankungen in der Pharmaindustrie infolge der eingeführten US-Importzölle. In der Folge nahm die Arbeitslosigkeit zuletzt zu. Für das Gesamtjahr 2025 erwartet die SNB ein Wirtschaftswachstum von knapp 1,5 Prozent, für 2026 rund 1 Prozent.

Damit entwickelt sich die Konjunktur unterhalb des langfristigen realen Potenzialwachstums der Schweizer Volkswirtschaft von rund 1,7 Prozent.

International zeigt sich ein differenzierteres Bild. Die US-Notenbank Fed senkte ihre Zinsen schrittweise, während die Europäische Zentralbank eine vorsichtige Haltung einnahm, jedoch ebenfalls auf den Weg der Zinssenkungen einschwankte. Dies markierte eine Phase geldpolitischer Entspannung. Die Unsicherheit über den weiteren Inflationspfad sowie geopolitische Spannungen wirken weiter dämpfend auf sinkende langfristige Zinsen.

Was uns 2026 erwartet

2026 zeichnen sich in der Schweiz keine abrupten Zinsveränderungen ab. Finanzanalystinnen und -analysten rechnen mit einer Seitwärtsbewegung. Das konjektuelle Umfeld bleibt von moderatem Wachstum und sehr tiefer Inflation geprägt. Die SNB dürfte ihren Fokus auf Preisstabilität und den Wechselkurs legen. Negativzinsen sind langfristig nicht vollständig ausgeschlossen, stellen aktuell jedoch kein Basisszenario dar.

In den USA und in Europa könnten weitere Zinssenkungen erfolgen. Diese dürfen jedoch behutsam und datenabhängig umgesetzt werden. Die Entwicklung der langfristigen Zinsen wird weiterhin stark von strukturellen Faktoren bestimmt, insbesondere von der hohen Staatsverschuldung, von steigenden Refinanzierungsbedürfnissen und politischen Unsicherheiten. Geopolitische Faktoren können die Zinsentwicklung in beide Richtungen beeinflussen. Handelskonflikte, neue Zölle und steigende Staatsausgaben erhöhen den Inflationsdruck

und wirken tendenziell zinstreibend. Demgegenüber führen akute Krisen phasenweise zu Kapitalflüssen in risikoarme Anlagen, was die Renditen kurzfristig dämpfen kann.

International bleibt die Geldpolitik damit uneinheitlich, da geopolitische Risiken, Energiepreisschwankungen und politische Einflussnahme, insbesondere in den USA, die geldpolitische Steuerung erschweren. Die meisten Fachleute

erwarten keine Rückkehr zu sehr tiefen Zinsen, sondern eine moderate Stabilisierung.

Perspektiven für die Hotellerie

Für die Tourismus- und Hotelbranche schafft das stabile Zinsumfeld 2026 Planungssicherheit für Investitionen. Tiefe Zinsen begünstigen langfristige Finanzierungen, setzen jedoch ausreichende Eigenmittel, stabile Cash-flows und eine klare strategische Ausrichtung voraus. Insgesamt bleibt das Zinsniveau moderat und bleibt in engem Band. Der Fokus verlagert sich damit von Zinsoptimierung hin zu ganzheitlichen Finanzierungsstrategien. Das Umfeld bietet weder Grund für Euphorie noch für Pessimismus, sondern verlangt weiterhin Augenmaß, professionelle Planung und langfristiges Denken. Gleichzeitig beobachten verschiedene Marktteilnehmer, dass der Bankensektor bei Finanzierungen zurückhaltender agiert als früher. Sinkende Margen sowie Herausforderungen auf der Refinanzierungsseite prägen das Verhalten der Institute. Finanzierungen sind zwar weiterhin verfügbar, werden jedoch zunehmend selektiv und stärker risikoorientiert vergeben, was für die Branche insgesamt zu einem anspruchsvolleren Finanzierungsumfeld führen kann.

Die Fördertätigkeit der SGH

Die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) nimmt ihre Fördertätigkeit wahr und bietet weiterhin günstige Zinsen. Als subsidiäre Finanziererin findet sie gemeinsam mit Finanzierungspartnern tragfähige Lösungen für die Branche und beobachtet weiterhin die Geld- und Kapitalmärkte für marktgerechte Konditionen. mm

NACHGEFRAGT



Giles Zollinger ist Leiter Finanzierung bei der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit (SGH).

Giles Zollinger, kann die SNB am stabilen Zinskurs festhalten?

Gemäss Marktanalysen und Bankenprognosen voraussichtlich bis Ende 2026. Das Inflationsumfeld dürfte moderat bleiben – innerhalb des Zielbands von 0 bis 2 Prozent –, sodass derzeit kein geldpolitischer Handlungsbedarf besteht.

Wie stark beeinflusst das internationale Umfeld die Schweizer Zinspolitik aktuell?

Das internationale Umfeld bleibt zentral. Zinsunterschiede zu den USA und zum Euroraum wirken über den Wechselkurs, insbesondere bei Frankenauftwertung. Handelskonflikte oder Zölle können zudem das globale Wachstum dämpfen und den geldpolitischen Spielraum der SNB indirekt beeinflussen.

Was bedeutet das selektivere Finanzierungsumfeld?

Der Fremdkapitalmarkt funktioniert weiterhin, allerdings mit leicht verschobenen Strukturen. Der Bankanteil könnte sinken, während Kantone, Bürgschaftsgesellschaften oder die SGH an Bedeutung gewinnen und die Eigenkapitalanforderungen steigen.

Wo sehen Sie Investitionschancen?

Gut positionierte, realistisch geplante und professionell geführte Hotelprojekte bleiben finanziert. Vorhaben mit hoher Fremdfinanzierung und schwach abgestütztem Konzept dürften auf grössere Hürden stossen. nde



Backstage «Destination Weddings»

Happy Valentine! Ich bin die Matchmakerrin bei Schweiz Tourismus, Regina Lai. Spass beiseite! Ich komme erst zum Einsatz, wenn der Match bereits erledigt ist. Ich vermarkte die Destination Schweiz weltweit als Veranstaltungsort für «Destination Weddings». Traumdestinationen für Traumhochzeiten! Die Portemonnaies für solche Feiern sind oft sehr gross. Unsere Zielgruppen sind vor allem professionelle Hochzeitsplaner. Sie kennen die Paare, wir bringen die Schweizer Hoteliers, Gastronominnen, Fotografen, Eventfachfrauen und Co. ins Spiel. Wir treffen Hochzeitsplaner auf der ganzen Welt zu exklusiven Austauschen. Oder wir präsentieren das Schweizer Angebot auf Studienreisen, zuletzt auch im Tessin.

PS: Gemeinsam mit der Branche zeigen wir die Hochzeitsdestination Schweiz auf bekannten globalen Plattformen wie etwa Engage. Wir sind natürlich auch auf den bildstarken Social-Media-Kanälen wie Instagram präsent und lassen im Web begeisterte Brautpaare von ihrer Hochzeit in der Schweiz erzählen.



Check

Erleben einer Schweizer Hochzeitslocation

«Destination Weddings» werden bei Schweiz Tourismus seit 2019 in der Abteilung «Switzerland Convention & Incentive Bureau» vermarktet. Die Märkte mit dem grössten Potenzial sind die USA, Grossbritannien, Indien, China (mit Hongkong und Taiwan) und Südostasien.

Network

Im Verkaufsgespräch mit internationalen Hochzeitsplanern



Take-away

Der globale Markt der «Destination Weddings» wächst weiter. Gerade auch Millennial- und Gen-Z-Paare suchen nach authentischen Locations. Die dramatische Naturkulisse sowie die perfekte Infrastruktur der Schweiz sind hervorragende Asse, die wir ausspielen können.